

"Danke, vergelt's Gott" : emotionaler Abschied in Frauenfeld

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : die führende Militärzeitschrift der Schweiz**

Band (Jahr): **90 (2015)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-715555>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

«Danke, vergelt's Gott»: Emotionaler Abschied in Frauenfeld

Am 19. Dezember 2014 nahm Brigadier Willy Siegenthaler im Casino Frauenfeld Abschied vom Lehrverband FU 30: «Vor sechs Jahren übernahm ich den silbergrauen Lehrverband. Es war der Abschluss und Höhepunkt meiner Arbeit als Berufsoffizier. Nun übergebe ich das Kommando meinem Nachfolger, Oberst i Gst, bald Brigadier René Baumann.»

Elf Jahre lang führte Brigadier Siegenthaler mit Ausstrahlung, Kompetenz, Glauben und Menschlichkeit grosse Verbände: fünf Jahre die FU Brigade 41, sechs Jahre den Lehrverband 30.

Von Siegenthalers emotional positiver Art, Menschen zu Höchstleistungen zu führen, zeugte sein Schlussrapport. Die Korpskommandanten André Blattmann, Chef der Armee, und Aldo C. Schellenberg, Kdt LW, würdigten den 59-Jährigen mit fein empfundenen Worten; und mehrere 100 Offiziere und Unteroffiziere dankten ihrem Chef mit einer langanhaltenden Ovation.

Was Rang und Namen hat

Auch der Aufmarsch der Ehrengäste und Freunde legte Zeugnis ab von der wertschätzung, die Willy Siegenthaler genießt – weit über die Armee hinaus.

Siegenthaler begrüßte Felix Gmür, den Bischof von Basel; Regierungspräsident Claudius Graf-Schelling, TG; Regierungsrätin Barbara Janom, GR; die Thurgauer Hans Baltensberger, Kdt Kapo; Urs Alig, Amtschef; Gregor Kramer, Kreiskommandant; die Präsidenten Michael Kientsch, SOG FU; Willi Bühn, Stiftung FU; und Hanspeter Steiner, IG Uem.

Dass auch Carlo Parolari, Stadtmann der Garnisonstadt Frauenfeld; Div



Ehre, wem Ehre gebührt: Brigadier Willy Siegenthaler beim Abschied in Frauenfeld.

Peter Regli, früherer Nachrichtenchef; Div Jean-Paul Theler, Chef FUB; und die Luftwaffen-Brigadiers Marcel Amstutz, Werner Epper und Peter Soller dem alten und dem

neuen Kdt LVb die Ehre erwiesen, verstand sich von selbst.

Willy Siegenthaler wird Mitte 2015 pensioniert. Wie er festhielt, bat er die

Graf-Schellings Leitsatz: «Kopf über Wasser, Kurs halten, ankommen»



12 km von Arbon nach Langenargen.

Regierungspräsident Claudius Graf-Schelling dankte Siegenthaler mit seinem Motto.

«Als ich ohne besonderes Training schwimmend den Bodensee überquerte, wusste ich nicht, ob ich die Strecke von Arbon nach Langenargen, rund 12 Kilometer, bewältigen würde.

Geholfen haben mir drei Punkte: Kopf über Wasser, Kurs halten, ankommen. Dieses kleine Bodenseeeprojekt hat mein Leben stark mitgeprägt. Die Stunden

im Bodensee waren für mich nicht nur eine Durchhalteübung, sondern zugleich eine Lebens- und eine Führungsschulung von unschätzbarem Wert.»

Dem neuen Chef Baumann wünschte Graf-Schelling «Stolz, festen Griff und die Energie, die ein Kommandant braucht». Die Armeeführung dürfe wissen, «dass sie mit dem Kanton Thurgau auf politischer und operativer Stufe sichere, engagierte Werte besitzt».



Von Hptfw Thomas Arn zu Siegenthaler.



Von Siegenthaler zu Aldo Schellenberg.



Von Schellenberg zu René Baumann.

Armeeführung selber um Ablösung per 31. Dezember 2014: «Per Ende Jahr wird der Wechsel zum idealen Zeitpunkt vollzogen.»

Im Jahresrückblick 2014 hob Siegenthaler 80 gelungene Einsätze hervor, darunter das WEF und die OSZE-Konferenz in Basel. Sorge bereiten dem Kommandanten die sinkenden Bestände: «In den Schulen haben wir hohe Entlassungszahlen.»

Der Troupier Siegenthaler schilderte den Übergang vom Zivilleben in die RS: «Bei mir im Dorf Dagmersellen hat jeder 18-Jährige ein eigenes Zimmer, einen Fernseher, einen PC und ein Handy. Und dann kommt er in der RS in den Zehner-Schlag.»

Da sei es richtig, dass der Lehrverband für den RS-Start eigene Regeln schuf.

Der Wunschkandidat

Im Ausblick hielt Siegenthaler fest: «Wir wissen, wohin die WEA-Reise geht. Ja, wir haben sie schon angetreten.» Dass Div Theler der EKF-Schule in Jassbach die Note «sehr gut» verlieh, stimme zuversichtlich.

Ein ernstes Wort richtete Siegenthaler zur Belastung des Personals an die Armeeführung: «Mit dem 3-Start-Modell erreichten wir die oberste Grenze der Belastung. Der 2-Start darf sich nicht verzögern. Sonst müssten wir Massnahmen treffen.»

Zu René Baumann gewandt, führte Siegenthaler aus: «Du bist ein kompetenter, entschlossener, menschenorientierter Nachfolger.» Und an die anwesenden Offiziere und Unteroffiziere des Lehrverbandes: «René Baumann war unser Wunschkandidat. Bitte unterstützt ihn voll und ganz.»

Das RS-Spiel 16/3 intonierte das Weihnachtslied *You raise me up*. Der abtretende Kommandant verneigte sich zum Dank vor dem Personal des Lehrverbandes.

Und er bekannte: «Ich bin gläubiger Katholik. Wir brauchen eine Macht, die uns führt, stützt und hilft. In elf Jahren verlor ich nicht einen einzigen mir anvertrauten Soldaten. Dafür danke ich Gott.»

Zur vollsten Zufriedenheit

KKdt Blattmann fand Lob für die Silbergrauen: «Wir sind stolz auf die Armeeeinsätze 2014. Überall stand die Übermittlung an vorderster Front, überall stellte sie das Funktionieren zur vollsten Zufriedenheit der Auftraggeber sicher.»

Zu Willy Siegenthaler gewandt, hob der Chef der Armee in feinen Worten hervor, wie zielgerichtet und konsequent, aber auch wie menschlich und mit welcher grosser Ausstrahlung er zuerst die FU Brigade und dann den FU Lehrverband führte.

Im Namen der Armeeführung dankte Blattmann Siegenthaler ganz herzlich für den immensen Einsatz, den Siegenthaler der Armee und unserem Land leistete.

Menschliche Führung

Dankbar trat ebenso KKdt Schellenberg dem 2015 ausscheidenden Berufsoffizier Siegenthaler gegenüber. Präzise, warmherzig und mit einer Prise Humor würdigte der Kommandant der Luftwaffe Siegenthalers enorme Arbeit. Siegenthaler habe es verstanden, hohe Anforderungen an Qualität und Leistung mit einer menschlichen,

erfolgreichen Führung zu verbinden. Nach der feierlichen Weitergabe der Standarte von Siegenthaler über Schellenberg an Baumann versprach Schellenberg dem neuen Kommandanten jegliche Rückendeckung. Im Zeichen der Verbundenheit übergab er Baumann ein starkes Seil in der dunkelblauen Farbe der Luftwaffe.

Baumann hatte sich mit Mutterwitz vor seinem Auftritt dreierlei vorgenommen:

- Auf der Treppe nicht stolpern.
- Die richtige Lehrverbandsnummer.
- Kurz reden – alle wollen zum Apéro.

«Vergeudet nicht eure Zeit»

Diese drei Ziele erreichte der erfahrene Troupier und erfolgreiche Absolvent der *National Defense University* in Washington, D.C., selbstverständlich glänzend.

Den Offizieren und Unteroffizieren rief er zu: «Vergeudet nicht eure Zeit mit denen, die Sand ins Getriebe streuen. Lasst uns diejenigen führen, die mit uns arbeiten. Für die anderen gibt uns das Dienstreglement starke Mittel zur Disziplinierung. Seien Sie hart, aber fair und korrekt.»

Er, Baumann, werde alle unterstützen, solange sie nach bestem Wissen und Gewissen arbeiteten. Die Messlatte liege hoch.

Mit dem Singen der Nationalhymne ging der Rapport zu Ende. Gesungen wurde nicht irgendeine Hymne, sondern der ehrwürdige Schweizerpsalm: eine Manifestation mehr für den Psalm. fo. 

Tilgner-Vortrag Seite 38

Personalien Seite 57

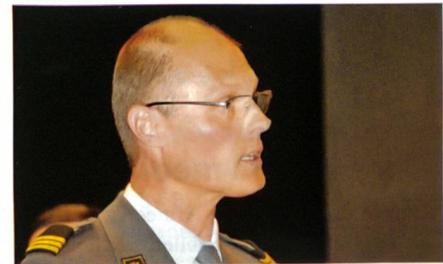
Reminiszenzen Seite 61



Blattmann: «Wir brauchen die WEA.»



Schellenberg: Dank und Ermunterung.



Baumann: «Die Messlatte liegt hoch».